



# *Studienfahrt nach Paris 2017*



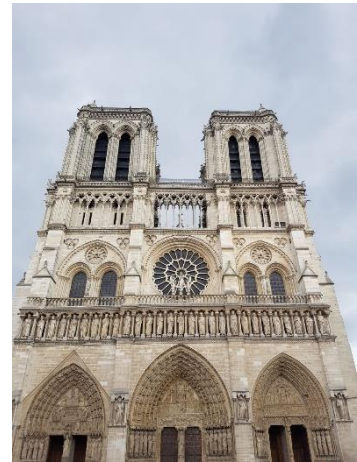


### **Première journée (20 septembre 2017)**

Um halb acht morgens trafen wir uns in Freiburg in der Bahnhofshalle, um um fünf vor acht mit dem Zug nach Offenburg zu fahren. Dort angekommen stiegen wir um in den ersten französischen Zug. Unser nächster Halt war Strasbourg, wo wir eine halbe Stunde Aufenthalt hatten. Anschließend fuhren wir mit dem TGV nach Paris Gare de l'Est. Lea wurde dazu gezwungen die Metro Tickets zu kaufen. Sie jammert immer noch darüber. Die Fahrt in der ekligen, viel zu vollen Metro war ziemlich chaotisch. Mit dem ganzen Gepäck wurden wir fast in den Türen zerquetscht. Bereits nach der ersten Fahrt war ein Handy weg. Johannes Tipp: Handy entweder nicht mitnehmen, weil Smartphones sowieso überbewertet sind oder es wirklich gut verstauen. Das heißt nicht in die Jacke, nicht in die Hose und nicht in die Handtasche, sondern wirklich richtig gut versteckt!!! Das war unser erster Eindruck von Paris.

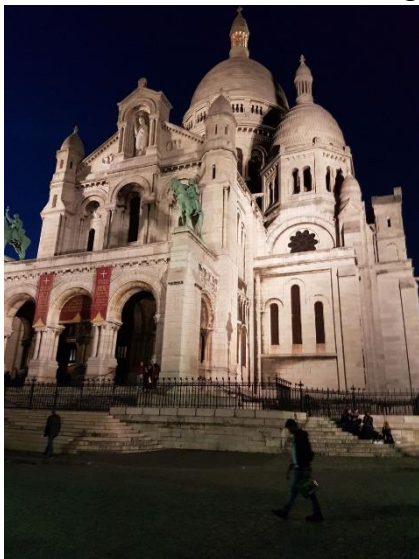
Im Quartier Marais angekommen sahen wir voller Freude das MIJE, unser Hostel. Es hatte einen wunderschönen Innenhof, in den Fiona sich sofort verliebte.

Doch dann war das Entsetzen groß! Es war nicht wirklich unser Hostel. Dort wurde nur das Abendessen serviert. Denn unser Schlafplatz war ein paar Straßen weiter. Als Deko saß ein Obdachloser vor der Tür - kein schöner Innenhof. Von den Zimmern waren wir nicht begeistert. Stockbetten, ein Waschbecken und eine schmutzige Dusche mit durchsichtigem Duschvorhang. Die Toiletten befanden sich auf dem Flur.



Nachdem wir unser Gepäck im MIJE abgestellt hatten, besichtigten wir das IVème Arrondissement mit einem Abstecher zur Place des Vosges.

Später gingen wir zur Île de la Cité und besuchten Notre Dame und anschließend la Place Dauphine (Frau Rohrbach war entzückt). Notre Dame war etwas gruselig, da es düster war und tote Menschen in Steinsärgen rumlagen.



Um viertel nach sechs gab es Abendessen im Keller des schönen MIJE. Das Essen war kein Gaumenschmaus, aber erträglich.

Um halb neun sind wir ins Viertel Montmatre. Paris bei Nacht war ein wunderschöner Anblick. Nachdem wir gefühlte 1000 Stufen erklommen hatten, erreichten wir die Plattform der Kirche Sacré-Coeur. Aber eigentlich wollte keiner mehr eine Kirche besichtigen. Außer Fiona. Und Frau Rohrbach.

Auf dem Weg zur Metro Station kamen wir an dem berühmten Café «Les 2 Moulins» aus dem Film «Die fabelhafte Welt der Amélie» vorbei.

Der Rest des Abends war zur freien Verfügung. Einige ließen den Abend an der Seine ausklingen.





## Deuxième journée (21 septembre 2017):



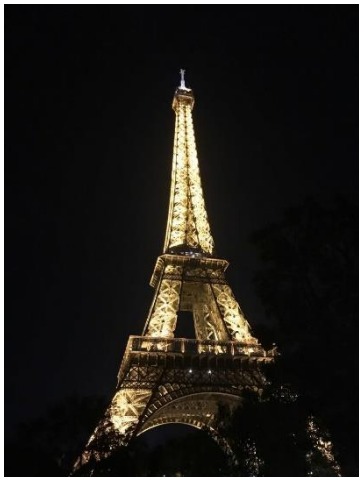
Der Tag begann mit einem typisch französischen Frühstück, mit Baguette, Café au Lait, Marmelade und süßen Teilchen.

Nach dem Frühstück brachen wir auf zu der Passage du Grand Cerf die sehr dem Pariser Stil entsprach. Danach ging es zu der Passage des Panoramas, die eine sehr schöne Deckenarchitektur hatte. Im Anschluss gingen wir zur Passage des Princes, in der man sich kaum vor Spielzeuggläden retten konnte; ein wahres Paradies für kleine Kinder, wobei selbst der ein oder andere von uns in die Welten der vielen Disneyfiguren verfiel. Zum Schluss ging es dann noch in die Passage Jouffroy; ein runder Eindruck der

«Passages Couverts de Paris». Nach der ersten Passage blieb ein Teil der Schüler in der Passage in einem kleinen Café und kaufte sich dort «Petits Fours». Ein anderer Teil ging schon vor, um sich das Hard Rock Café anzusehen. In den Passagen gab es verschiedene Läden. In manchen gab es zum Beispiel Kleidung, Bilder, Kinderspielsachen und ein paar kleine Restaurants und in manchen gab es nur Restaurants.



Nach den Passagen fuhren wir mit dem Bus durch Paris. Wir wollten zur Rue Mouffetard



laufen um uns etwas zu essen zu holen. Aus dem Nichts heraus entledigte sich eine Taube ihrer Abfälle auf die glänzende Lederjacke von Marie. Tant pis pour elle...

Nach dem Mittagessen hatten alle Schüler freie Zeit um sich die Stadt anzuschauen. Ein paar sind zur Tour Eiffel, die anderen gingen shoppen.

Um 19 Uhr gab es Abendessen und danach sind wir zur Tour Eiffel bei Nacht gegangen. Leider kamen wir durch die Picknickdecke in Herr Scheks Rucksack nicht rein, da die Security dachte wir wollten dort schlafen und durch den Streik kamen wir auch nicht nach oben. Nach ein bisschen Überzeugung durften wir dann ohne Herr Schek auf den Platz, um Fotos von unten zu machen. Als wir genügend Fotos hatten,

trafen wir uns draußen wieder mit Herr Schek um uns vor auf den Champs de Mars zu setzen. Es war schön zu sehen wie die Tour Eiffel jede volle Stunde angefangen hat zu funkeln.



## Troisième Journée (22 septembre 2017):

Zu allererst begann der Tag mit einem typisch französischen Frühstück.

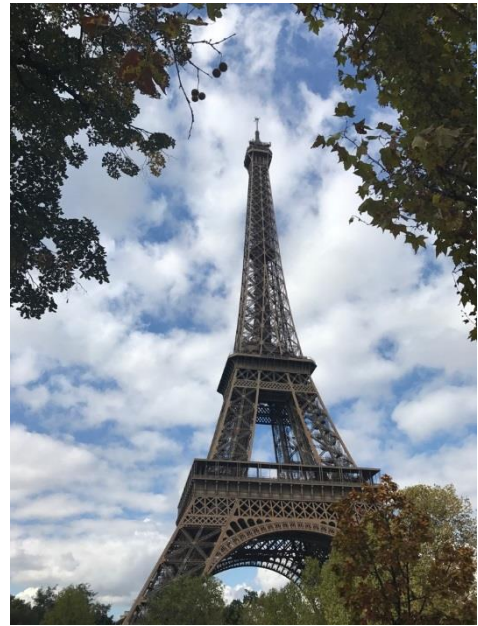
Gestärkt ging es dann durch die vielen Pariser Straßen zum Louvre. Ein wirklich unglaublich großes Gebäude, das unmöglich in einem Tag angeschaut werden konnte. Es war eine faszinierende und zugleich atemberaubende Erfahrung in einem so geschichtsträchtigen Museum viele berühmte Werke von diversen Künstlern bewundern zu können. Über das Gemälde des Massakers von Chios, die Krönung in Notre Dame und natürlich nicht zu

vergessen die Mona Lisa konnte man einige, über mehrere hundert Jahre alte Werke bestaunen.

Zu Beginn des Nachmittags machten wir uns mit der Métro auf den Weg zur Tour Eiffel. Auf den ersten Blick fiel uns direkt die majestätische Optik und Größe des Eiffelturms auf, welche in Realität noch viel überragender als auf Fotos war. Ein Großteil der Gruppe stellte sich für die Schlange des Treppengangs vom Eiffelturm an. Nach 670 Stufen hatten wir dann endlich die zweite Aussichtsplattform mit einer Höhe von 115,73 Metern glücklich und einige mit Höhenangst und viel Herzklopfen erreicht. Da auch das Wetter



einwandfrei war konnten wir die Aussicht somit noch mehr genießen und verbrachten einige



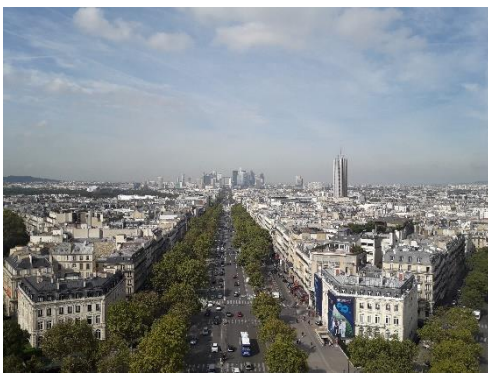
Minuten auf dem Wahrzeichen von Paris. Bevor wir den Eiffelturm verließen kauften sich einige von uns zur Belohnung noch eine Münze mit dem Aufdruck des Eiffelturms und stöberten schließlich durch den Souvenirladen welcher total überteuerte Macarons für 2€ anbot.

Anschließend fuhren wir mit dem Aufzug runter. Als wir wieder unten ankamen, trafen wir uns wieder mit Herr Schek sowie Herr und Frau Rohrbach und brachen auf zur Shoppingtour. Um dort hinzugelangen fuhren wir mit einem Bus durch die schönen Pariser Straßen.

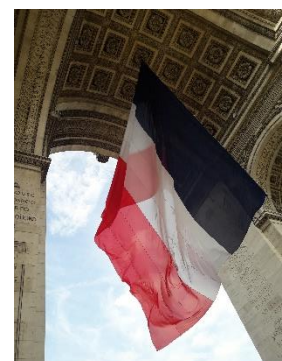
Gegen 7 Uhr eilten wir mit großen Shoppingtüten zurück zum Hotel und verspäteten uns genau wie Herr Schek um dann gemeinsam Abendessen zu können. Nach dem Abendessen teilten wir uns erneut in Gruppen ein, da wir verschiedene Vorstellungen der Abendgestaltung hatten. Ein Teil der Gruppe ging in die berühmt berüchtigte Häagen-Dazs Eisdiele um sich den Magen mit einem kulinarischen Genuss zu füllen. Nach dem viel zu leckeren Eis mit diversen Toppings gingen wir gemeinsam zur Rue Mouffetard, welches als Studentenviertel bekannt ist und saßen dort gemeinsam zusammen bei einem Glas Wein und gemütlicher französischer Musik, rundum war es ein perfekter Abschluss eines sehr ereignisreichen Tages in der Stadt der Liebe.

#### **Quatrième journée (23 septembre 2017)**

Unser letzter Tag begann mit den ruhigen, warmen Sonnenstrahlen, die ganz Paris umschlangen und der angenehm gespannten Hektik der nahenden Abreise.



Nachdem unsere Koffer alle im Hostel eingeschlossen wurden, fuhren wir mit der überfüllten und stickigen Metro zum Arc de Triomphe, wo wir uns am



Grabmal der unbekanntenen Soldaten des 1. Weltkrieges trafen. Nach einiger Verspätung kaufte Herr Schek schließlich die Eintrittskarten. Nach reichlicher Anstrengung der zu erklimmenden Stufen, bestaunten wir Paris bis weit über die Périphérique hinaus, wobei man sich sehr klein vorkam, so als ob die Großartigkeiten von Paris einen verschlingen würden.

Im Anschluss daran schlenderten wir über den Marché Barbès, um uns noch ein paar Leckereien für ein kleines Pique-nique im Square Léon zu besorgen. Der Markt war gnadenlos überfüllt, überall schrien Verkäufer. Es wurde geschubst und gedrängelt, hinzukommend verloren wir uns zwischendurch immer wieder aus den Augen und der Geruch nach ungekühltem Fleisch drang uns faulig in die Nase. Auf dem Square Léon ließen wir uns zu guter Letzt Baguette, Käse, Salami und andere Dinge schmecken.

Hinter der Zeit liegend, mussten wir mittels Metro zu unserem Hostel zurücksprinten um unsere Koffer zu holen. Dort schnappten wir uns auch den Koffer der Rohrbachs, da diese direkt zur Gare de l'Est gefahren waren. Wir kamen dort schlussendlich 15 Minuten vor Abfahrt des TGVs an der Voie 26 an und es ging wieder Richtung Schwarzwald.

